

# REGION

## «Meilenstein» für Arnold Schefer

Mungo-Verwaltungsratspräsident ist der «Ambassador of the Year». Seite 20



Einmal mehr zeichnete die Stadt Olten eine grosse Schar Sportlerinnen und Sportler aus – von Bogenschützen bis zu einem Waffenhauer.

BRUNO KISSLING

## Dreitannestädter haben national zugeschlagen

**Olten** Auch 2011 feierten heimische Sportler achtbare Erfolge, darunter zahlreiche Schweizer-Meister-Titel

VON ADRIANA GUBLER

Es war ein Aufmarsch von Schweizer Meistern an der gestrigen, alljährlichen Sportlerehrung der Stadt Olten: 13 heimische Einzelsportler und fünf Mannschaften schnappten sich den begehrten nationalen Titel, bei den U12-Juniorinnen im Tennis war dies etwa Nachwuchstalent Tamara Arnold. Sie zeigte sich nicht nur auf dem Tennisplatz schlagfertig, sondern auch am gestrigen Abend auf der Bühne der Schützli gegenüber der Moderatorin Barbara Colpi. Wie sie denn Tennis und Schule unter einen Hut bringe, wollte Colpi wissen. «Ich besuche in Kreuzlingen eine Sportschule. Dort mache ich etwas mehr Sport als Schule – das passt so», antwortete die erfolgreiche Tennisspielerin des TC Sunlight Olten schelmisch.

Bei den von der Stadt Olten ausgezeichneten Schweizer Meistern reihte sich auch Badminton-Spieler

Christian Bösigger ein, der aktuell ganz auf die Karte Sport setzt. «Ich jette im Moment durch die Welt auf der Suche nach Weltranglistenpunkten, deshalb ist kein Platz für Schule und Arbeit», sagte Bösigger zu seinen Zukunftsplänen. Denn Punkte braucht der Hagedörfer, der im Einzel und auch im Doppel den Schweizer-Meister-Titel holte, eine Menge, um sich für die Olympischen Spiele in London 2012 zu qualifizieren. «Die Selektionskriterien von Swiss Olympic sind sehr hart, trotzdem glaube ich an meine Chancen.» Zu Bösigger und Arnold gesellten sich am gestrigen Abend auch Schweizer Meister im Bogenschiessen, Minigolf, Hammerwerfen, Waffelauf oder etwa Pistolen-schiessen.

### «In der Sportschule mache ich etwas mehr Sport als Schule – das passt so.»

**Tamara Arnold,**  
Tennis-Nachwuchshoffnung

### Überraschender Europameister

Nicht nur national standen heimische Sportler auf dem Podium: Die Landhockeyaner Florian Feller und Quentin Studemann feierten mit der U21-Nationalmannschaft überraschend den Europameistertitel und wurden dafür von der Stadt ebenso ausgezeichnet wie Hammerwerferin Cornelia Hodel und Duathletin Sandra Wyss. Hodel ergatterte sich an der Weltmeisterschaft in der Kategorie W45 die Silbermedaille und Wyss wurde an der Langdistanz-WM in Zofingen in der Kategorie W30 Dritte.

Ausdauerathletin Wyss gab im Gespräch mit Colpi bereits ihre grossen Ziele für das kommende Sportjahr bekannt: Auf Ironman, Marathon und den Gigathlon richtet

sie ihr Augenmerk. «Beim Gigathlon in Olten will ich mich natürlich von meiner besten Seite zeigen.» Auch Orientierungsläuferin Brigitte Mühlemann wurde von der Stadt Olten ausgezeichnet, für ihre erstmalige WM-Teilnahme. Sie erzählte, dass sie im Herbst 2010 überlegt habe, ob sie die OL-Schuhe an den Nagel hängen soll. Sie entschied sich anders und wurde dafür belohnt. Nun ist aber Schluss: «Nach dieser super Erfahrung an der WM ist der ideale Zeitpunkt für meinen Rücktritt aus der Nationalmannschaft gekommen», sagte sie gestern.

An der Sportlerehrung, bei der Christoph Spiegel und die JJ Big Band für die musikalische Umräumung sorgten, wurde zudem Sportjournalist Walter Ernst für seine langjährige Arbeit geehrt. «Du hast dich eingesetzt für die Vereine in Not, wie damals für den serbelinden EHC Olten», richtete Stadtrat Mario Clematide anerkennende Worte an Ernst.

### Die Preisträger

**Einzelsportler, Talents:** Tamara Arnold (Tennis), David Beck, Camille Häusli (beide Leichtathletik), Florian Feller, Quentin Studemann (beide Landhockey). – **Aktive:** Christian Bösigger (Badminton), Brigitte Mühlemann (Orientierungslauf). – **Senioren:** Beat Büttler, Heinz Wiedmann, Heinz Kohler, Gerhard Wespi, Roland Trüssel (alle Bogenschiessen), Beat Näf, Jürg Stäheli, Cornelia Hodel, Thomas Weber (Leichtathletik), Franz Wyss (Orientierungslauf), Konrad von Allmen (Waffelauf), Sandra Wyss (Duathlon).  
**Mannschaften:** HC Olten (Junioren B, Landhockey), ESV Olten (ÖV Volleyball), Pistolenschützen (NLA), Minigolf-Club Olten (NLA, Männer), Team Solothurn (NLA, Badminton), Unihockey Mittelland (NLB, Männer).  
**Spezielle Ehrung:** Walter Ernst (Sportjournalist).

## Neugierige studieren besser

**FHNW** Nicht nur harte Arbeit und Intelligenz sind für den Studienerfolg an Hochschulen wichtig. Auch Neugier trägt wesentlich zu guten Studienresultaten bei. Eine wissenschaftliche Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW belegt dies.

Mit Intelligenz und harter Arbeit können heutige Studierende ihr Studium erfolgreich meistern. Aber auch Neugierde ist wesentlich, wenn es um einen erfolgreichen Abschluss des Studiums geht. Dies haben Psychologen und Psychologinnen in einer international angelegten Forschungsarbeit nachgewiesen. Beteiligt waren die University of Edinburgh, die Goldsmiths University of London und die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW.

Hunger nach neuen Erfahrungen «Dass eine hohe Einsatzbereitschaft und Intelligenz zum Studienerfolg führen, ist in Studien gut nachgewiesen. Aber wie sieht es mit dem Einfluss von Neugierde aus?», so Dr. Benedikt Hell von der Hochschule

für Angewandte Psychologie FHNW. «Intellektuell neugierige Menschen haben Lust, ihren Horizont zu erweitern. Das kann sich in verschiedenen Bereichen zeigen. Sie lesen zum Beispiel gerne Bücher zu vielfältigen Themen oder gehen gern auf Reisen, um Eindrücke zu sammeln. Uns hat interessiert, ob dieser Hunger nach Neuem auch eine Rolle für den späteren Studienerfolg spielen könnte.»

### Auswertung von über 200 Studien

Um die Frage nach der Bedeutung von Neugier zu beantworten, werteten die Forschenden in einer Metaanalyse über 200 Studien mit über 50 000 Antworten von Studierenden aus. Die Ergebnisse waren überraschend deutlich. Es zeigte sich, dass Neugierde wesentlich für den späteren Studienerfolg ist und diesen genauso stark beeinflusst wie Fleiss und harte Arbeit.

Sophie von Stumm, Forschungspartnerin von der Edinburgh University fasst die Ergebnisse in einem Bild

zusammen: «Für den Studienerfolg sind drei Säulen entscheidend: Neugier, Intelligenz und Fleiss.»

Die Forschungsergebnisse der Studien lassen sich für den Schul- und Hochschulalltag nutzen. Benedikt Hell empfiehlt, entdeckendes Lernen im Unterricht zu fördern und kritische Fragen zu bestärken. «Ich muss dabei an ein Bonmot von Albert Einstein denken. Er sagte, dass er keine besondere Begabung habe, sondern nur leidenschaftlich neugierig sei. Solche besonders hungrigen Geister gilt es durch spannenden und anregenden Unterricht zu fördern und zu inspirieren.» Die Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW bietet ihren rund 300 Studierenden ein anspruchsvolles und praxisorientiertes Bachelor- und Master-Studium. Sie wurde 2006 gegründet. Die Weiterbildung umfasst ein vielfältiges Angebot zu Wirtschafts- und Ingenieurspsychologie. (MGT)

www.fhnw.ch/aps

### Nachrichten

#### Niedergösgen Alle Geschäfte genehmigt

An der Niedergösgener Budgetgemeindeversammlung von gestern Dienstagabend nahmen 58 von 2286 Stimmberechtigten teil. Sie hiessen das Budget 2012 mit einem Aufwandüberschuss von 1,344 Mio. Franken gut. Ferner genehmigten sie Kreditbegehren über 210 000 Franken zum Ausbau der Wasserversorgung an der Kreuzackerstrasse und über 125 000 Franken zugunsten eines Schliessplans für die Schulhäuser und Kindergärten. Und sie bewilligten einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von 295 300 Franken für die Pflegekosten. Des Weiteren hiess der Souverän die Schaffung der Stelle einer Musikschulleitung gut und genehmigte die entsprechenden Änderungen in der DGO. Schliesslich verabschiedete er das überarbeitete Musikschulreglement. (BW)

#### Neuer Auftritt IG Gemeindefinformatik Mitte

Der Verein Interessengemeinschaft Gemeindefinformatik hat seine Statuten teilrevidiert. Neu lautet der Name des Vereins IG Gemeindefinformatik Mitte. Der Webauftritt wurde erneuert und auf www.iggimitte.ch mit neuem Logo aufgeschaltet. Der Verein IGGI Mitte ist eine von neun Regionalorganisationen des Vereins SSGI (Schweizerische Städte- und Gemeindefinformatik). Beide Vereine haben sich zur Aufgabe gemacht, Prozesse und Informatikthemen auf der kommunalen Stufe zu bearbeiten und zu koordinieren. Über den Verein sind die Gemeinden automatisch an der SSGI beteiligt. Die SSGI organisiert schweizweite Software-Evaluationen, welche die Gemeinden kostengünstig ohne eigene Ausschreibung übernehmen können. Mit der Neuausrichtung wurden die Gebiete pro Vorstandsmitglied geteilt. So haben die Mitgliedergemeinden neu eine direkte Ansprechperson und können mit dieser jederzeit in Kontakt treten. Für den Kanton Solothurn ist dies Michael Marti, michael.marti@iggimitte.ch. (MGT)